

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

77 (31.3.1895) Mittagsausgabe

Abonnement: Zu Besatz abgeholt, 30 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitungsblätter 20 Pfg. (Kontak-Inserate billiger)...

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27

Rotationsdruck

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog

für den Inseraten-Theil H. Minderstapfer (amtlich in Karlsruhe)

Nr. 77. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag den 31. März 1895.

Telephon-Nr 86

11. Jahrgang.

Mit nächster Nummer beginnt ein neues Quartal. Auswärtige Abonnenten, welche das Abonnement noch nicht erneuert...

Expedition der „Bad. Presse“

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: „Heil Bismarck Dir!“ Gedicht von J. Ph. Glod. — Fürst Bismarck im Palais Nadjwil. Von Dr. Erich Norded. — Allerlei.

Das Reichsbörsegesetz.

Mit dem Entwurf des Gesetzes über die Reform der Börse wird sich, wie bereits gemeldet, als Antrag bringend in diesen Tagen der Bundesrath beschäftigen.

Der Entwurf zerfällt in zwei Theile, von denen der eine sich als ein besonderes Börsegesetz, der andere als eine Ergänzung und Revision der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs darstellt.

Was die Börse-Organisation anbelangt, so ist in dem betreffenden Abschnitte des Reichsbörsegesetzes nicht eine allgemeine deutsche Börseordnung aufgestellt, sondern nur der Erlaß von Börseordnungen an sich als obligatorisch vorgeschrieben.

ordnungen zufällt, während der materielle Inhalt der Börseordnungen den Landesregierungen überlassen ist, und ist in letzterer Beziehung dem Bundesrath das Recht eingeräumt, allgemeine Anordnungen für das ganze Gebiet des Reichs über einzelne besonders wichtige Gegenstände, so insbesondere über die Geschäftszweige, welche zum Gegenstand des Börsehandels gemacht werden dürfen, sowie über die Bedingungen der Zulassung zum Börsebesuch zu treffen.

Auch das Emissionswesen ist vorwiegend auf dem Verwaltungswege, jedoch in einheitlicher Form für das ganze Reich, geregelt, insbesondere dem Bundesrath die Befugniß beigelegt, einige Vorschriften für die Zulassung von Wertpapieren zum Börsehandel, über die Zusammenfassung und Stellung der Prüfungsbehörde (Emissionsbehörde) aufzustellen.

In den Bestimmungen über den Terminhandel ist zunächst die gewinnstüchtige Verleitung einer Privatperson zu Börsegeschäften in unverhältnismäßiger Höhe unter Benutzung des Leichtsinns oder der Unerschrockenheit derselben unter Strafe gestellt.

Geschäfte besondere Kautelen und Beschränkungen neu eingeführt. Das Gesetz wird sich in dieser Beziehung an die neuen Bestimmungen des zu gleicher Zeit mit dem Entwurf vorzuliegenden Entwurfs eines Bankdepotgesetzes anschließen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. März.

Am Bundesrathliche Reichstagsler Fürst v. Hohenlohe, die Staatssekretäre v. Bötticher, v. Marschall und v. Posadowsky und Minister v. Berlepsch.

Präsident von Buol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Der Antrag Auer betreffend die Einstellung des gegen den Abg. Herbert Stettin schwebenden Strafverfahrens wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Verathung des Antrages Ranik wegen Ankaufs und Verkaufs von ausländischem Getreide nur für Rechnung des Staates.

Abg. Graf Ranik (konf.): Was uns bewegt hat, den Antrag einzubringen, ist die Erkenntniß, daß etwas Durchgreifendes gegen die Noth der Landwirtschaft geschehen muß. Ich bin nicht der Ansicht, daß nur die Handelsverträge die Schuld an dieser Nothlage tragen, denn die Erscheinungen zeigen sich auch in anderen Ländern.

Grundwasser.

Novellette von C. Viebig.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Grabe der Frau Kathin blühen unterm Schnee die weißen Sterne der Christrose, die Nachbars Mariechen mit zitternden Händen und weinenden Augen dorthin getragen.

Nachbars Mariechen! Sie war der Sonnenstrahl im Leben der einsamen Frau gewesen, sie hatte Frische, Jugend, Heiterkeit in das Wüstenstübchen gebracht, mit Niemandem konnte die Mutter so gut von dem Verlorenen reden, wie mit der kleinen Nachbarin.

Es war ein feuchter, hell-dunkler Märzabend, als Karl Zehrepennig nach Hause kam. Er stand unter den hohen Bäumen an dem hübschen Platz und starrte unbeweglich hinüber zu dem freundlichen Haus, hinter dessen Mauern nun andere Menschen wohnten, andere Herzen schlugen.

eine zierliche klare Mädchenhand hatte ihm das geschrieben. „Mariechen!“ Für einen Augenblick flog ein freundlicher Schein über das tief ernste Männergesicht, dann blickte es suchend umher — wo wohnte sie doch? Richtig, dort die benachbarte Thür mit dem blanken Messingknopf, an dem seine Kinderhand täglich geläutelt. Wie sehnsüchtig hatte der Bube oft das Öffnen erwartet und ungeduldig mit dem Stiefelabsatz gepöckelt!

„Sie sind nicht fremd, bei uns sind Sie zu Hause — ich freue mich so!“ „Gutes Mariechen!“ er preßte ihren Arm fester an sich, und nun schritten sie langsam unter den hohen Bäumen auf und nieder, hin und her, wie unendlich viel war zu fragen, wie unendlich viel zu antworten!

Aus den Fenstern, jenseits der Straße, schimmerte Lampenlicht, die Leute aßen zu Nacht. Es war still auf Platz und Gasse, kein Wagen rasselte mehr, kaum hallte ein Fußtritt, nur feuchtwarmer Wind strich kühnend durch die Wipfel der Bäume, daß die braunen träumenden Knospen an den nackten Ästen zu schwellen schienen.

„Es ist schon spät.“ Mariechen hielt plötzlich erschrocken inne — „o, wie habe ich mich verfaßt!“ Aber nicht wahr, morgen kommen Sie zu uns?“ sie sah ihn fragend an, „wahrhaftig ins Gott?“ „Wahrhaftig ins Gott!“ der Mann fuhr wie aus tiefem Sinnen auf. „Und nun gut Nacht,“ sprach sie weiter, „schlafen Sie wohl, das erste Mal in der alten Heimath, ich — ich —“ ihre Stimme zitterte leicht — „ich werde an Sie denken — die ganze Nacht!“ Er faßte ihre Hand und hielt sie fest. „Kommen Sie, ich bringe Sie bis an Ihre Thür.“ Schweigend schritten sie unter den Bäumen vor, die Straße hinüber,

recht darauf, daß ihm die Waare unter dem Produktionspreise geliefert wird. Ein Widerspruch gegen die Handelsverträge von 1894 besteht nicht. Außerdem lassen sich Mittel und Wege finden, um sich mit Oesterreich und Rußland zu verständigen. In beiden Ländern steht man ein, daß nicht sie, sondern andere überseeische Länder die Vorteile der Meißbegünstigung einheimen. In beiden Ländern steht man ein, daß die Handelsverträge ihnen nur Schaden gebracht haben. Es ist durchaus erlaubt, jeden Vertrag mit Zustimmung der Kontrahenten zu modifizieren. Deshalb sollten Sie unsern Antrag nicht zurückweisen, zumal er einen weiteren Vorteil darin bietet, daß man mit demselben dem wüsten Freiden an den Produktenhörsen mit einem Schläge ein Ende machen kann. Der schwerste Vorwurf gegen den Antrag ist der einer angeblich sozialistischen Tendenz, welche man in der Preisfestsetzung erblickt. Aber nichts kommt der sozialdemokratischen Bewegung mehr zu flatten, als das Behaupten der Nothlage der Landwirtschaft. Das monopolisierende Prinzip richtet sich aber gar nicht auf das inländische Getreide, sondern nur auf das ausländische. Haben wir doch übrigens schon Monopole. Es gibt kein größeres und umfassenderes Monopol als das Monopol des Staatseisenbahnwesens. Wir wollen eben gerade eine Schutzmauer gegen die Sozialdemokratie errichten, indem wir den Mittelstand im Bauerstand erhalten. (Sehr wahr! rechts.) Unser Antrag ist nicht sozialdemokratisch, sondern sozial-konservativ. (Sehr wahr! rechts.) Unser Antrag ist kein agrarischer, wir treiben keine Interessenspolitik, denn wir wollen das Wohl des Ganzen. (Sehr richtig! rechts.) Wir haben nicht die Schwierigkeiten unterschätzt, aber alle Bedenken müssen schwinden, wenn es gilt die Landwirtschaft zu erhalten, den inländischen Markt wieder herzustellen und die Kaufkraft wieder zu heben. (Bravo! rechts.)

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe verwahrt sich zunächst gegen den Vorwurf, nicht gleiche Stellung zu dem Antrage genommen zu haben. Ein Antrag wie dieser müßte von den Regierungen auf's sorgfältigste geprüft und es müßte der Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, sich über die Sache auszusprechen. Dieses ist geschehen. Damit ist die Zeit gekommen, sich über den Antrag auszusprechen. Dem Antrage liegt zunächst ein Einfuhrverbot zu Grunde und dieses steht mit den Handelsverträgen in Widerspruch. Das hat auch der Antragsteller anerkannt und die Ueberzeugung ausgesprochen, es sei möglich, auf dem Weg der Verhandlung mit den Vertragsmächten deren Zustimmung zu den Einschränkungen zu gewinnen. Ich zweifle sehr, daß solche Verhandlungen zu einem günstigen Resultate führen würden. Jedenfalls ist es rathsam und auch der Würde des Reiches entsprechend, solche Verhandlungen nicht jetzt, nachdem erst die Verträge abgeschlossen sind, sofort wieder zu beginnen. (Unruhe bei den Agrariern.) Ich halte aber auch den Antrag nicht für ausführbar. Wenn alles Getreide des Auslandes in die Hände des Staates übergeht, so werden Sie mir zugeben, daß dann der Privatgetreidehandel aufhört. Ich verweise mich darin auf Aeußerungen aus laumännlichen Kreisen. Welcher Kaufmann würde denn noch im Auslande Getreide kaufen, wenn er nicht weiß, welchen Preis er dafür an der Grenze bekommt; oder würde er Getreide kaufen auf das Risiko hin, an der Grenze von Beamten zu erfahren, daß er das Getreide nicht brauchen kann. Nebenher fährt sodann aus, wie bedenklich für den ganzen Handelsorganismus ein solches Experiment, wie es der Antrag birgt, sein würde. Dies würde ebenso bedenklich sein, wie ein willkürlicher Eingriff in den menschlichen Organismus. Für Zeiten des Mißwachses müßte die Regierung die Verantwortung übernehmen. Dies kann sie aber nicht. Ebenso hat die Regierung auch Bedenken gegen die sozialistische Tendenz des Antrages. Zum Schluß fährt der Reichskanzler (dessen Stimme immer leiser und bei den unausgesprochenen Hustenstößen so gut wie unverständlich wird) aus, daß der Antrag keineswegs allen Einwohnern des Staates, nicht einmal allen Bauwirthem, zum Nutzen, sondern vielen sogar zum Schaden gereichen würde. Aus der Veranschaulichung ergibt sich, daß etwa 5 Millionen landwirtschaftliche Betriebe weniger Getreide bauen, als sie selbst brauchen. Diese 15 Millionen Bevölkerung würden also einen direkten Nachtheil durch die Vertheuerung des Getreides erleiden und nur 4 Millionen Ver-

wohner würden Vortheil davon haben. Also ist es unrichtig zu sagen, der Antrag werde dem Lande Nutzen bringen. Schließlich nannte der Reichskanzler die Maßregeln, welche das Reich zur Steigerung der Noth der Landwirtschaft zu ergreifen beabsichtigt. Unter diesen Maßregeln waren zu verstehen: die Vörsenreform, die Branntweinsteuer, die Aufhebung der Transittäger und die Ausdehnung der Rentenalterbestimmungen. (Beifälliger Beifall.)

Abg. Uhden (b. l. Frakt.) spricht für den Antrag, bleibt aber völlig unverständlich.

Abg. Paasche (natl.) führt aus: Die Nationalliberalen sind mit der Tendenz des Antrags, daß es Sache des Staates ist, sich der Noth der Landwirtschaft durch geeignete Maßregeln anzunehmen, durchaus einverstanden. Wir sind aber mit dem in dem Antrage vorgeschlagenen Wege durchaus nicht einverstanden. Die Hauptwirkung desselben würde die sein, daß durch die Preissteigerung und Fernhaltung des ausländischen Getreides im Inlande Ueberproduktion entstehen würde, welche die einheimische Landwirtschaft auf's Schwerste schädigen müßte. Eine weitere Schwierigkeit erblickt Redner in dem Umfange, daß nur die großen Landwirtschaftsbetriebe Nutzen haben würden, sowie in der Berechnung der Durchschnittspreise. Die sozialistische Gefahr des Antrages liegt darin, daß der Staat die Verantwortlichkeit für den Ertrag der Privatwirtschaft übernehmen soll. Weiter erörtert Redner die Unvereinbarkeit des Antrages mit den Handelsverträgen. Daß für die Landwirtschaft etwas geschehen müsse, sei klar. Redner empfiehlt die Aufhebung der gemischten Transittäger und eine Vörsenreform. Mit diesen Mitteln würde man hoffentlich über die schwere Krise hinwegkommen.

Abg. v. Boeck (kons.) bemerkt, das Schlimmste an den Handelsverträgen sei deren lange Dauer. Die Verträge haben der Industrie blutwenig genützt und der Landwirtschaft sehr geschadet. Nachdem Oesterreich-Ungarn und Rußland ihrerseits einsehen, daß ihnen die Verträge keinen Nutzen bringen, ist der Antrag Ranzig durchaus gangbar. Da aber die Regierung ihn nicht geht, so ländige man wenigstens den argentinischen Handelsvertrag. Redner erörtert die faktische Durchführbarkeit des Antrages. Werde er abgelehnt, so werde der Bauer ruiniert und den Sozialdemokraten anheim fallen. Kleine Mittel könnten nicht helfen.

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein konstatiert, daß der Vordränger hier dieselben Angriffe gegen ihn gerichtet habe, die er gestern im Abgeordnetensaal ausgesprochen. Dort habe er geantwortet, weil es seine Pflicht gewesen sei; hier verweigere er die Antwort, weil Anträge auf die Geschäftsführung des preussischen Landwirtschaftsministers als solchen nicht vor den Reichstag gehören. (Schluß folgt.)

Aus der Umsturzkommission.

Berlin, 29. März.

Die Umsturzkommission fehte die zweite Lesung bei § 111 fort, der die Aufforderung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt bedroht. Das Zentrum nimmt den in der ersten Lesung verworfenen Absatz 2 mit einem Zusatz wieder auf, der die Anpreisung von Gebrauch mit Gefährlich bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bedroht. Letzterer Zusatz wird mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen. Ein Antrag des Abg. Dr. Gueneccerus (natl.) zu § 113 betreffend die Verdröhung von Beamten in der Ausübung ihres Amtes wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt, die Aufnahme des § 115 (Zusammenrottungen) und der §§ 124, 125 (Saubfriedensbruch) in § 111 ohne Debatte aufgenommen. Wegen die §§ 166 und 167 (Vergehen wider die Religion) erklärte sich Abg. Dr. Gueneccerus mit der Bemerkung, daß im Fall der Aufnahme er mit seinen Freunden gegen das ganze Gesetz stimmen würde. Auch der Regierungsvorsteher spricht dagegen. Trotzdem wird die Aufnahme mit 15 gegen 11 Stimmen beschlossen, dagegen die Aufnahme der §§ 201 bis 205 (Duellbestimmungen) gegen 7 Stimmen abgelehnt.

§ 150 wird mit 17 gegen 9 Stimmung in der Fassung Groeber angenommen, welche lautet: Mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängniß bis zu 2 Jahren wird bestraft, wer Ehe, Familie und Eigenthum als Grundlagen der gesellschaftlichen Ordnung durch herabwürdigende

Aeußerungen öffentlich angreift, jedoch wird nicht „herabwürdigend“ das Wort „bestimmte“ eingefügt.

Der in der ersten Lesung abgelehnte § 181 (Verächtlichmachung von Staatsrichtungen) wurde mit dem Zusatz angenommen: Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden störenden Weise durch beschimpfende Aeußerungen Staatsrichtungen angreift. § 188 (Beschimpfung der Religion etc.) wurde nach dem Antrag Broekmann mit einigen Aenderungen angenommen, ebenso die §§ 184 und 184a (Ergänzung der lex Heinze).

Tages-Nachrichten.
Deutsches Reich.

Ein Empfang des Reichstagspräsidenten durch den Kaiser findet am 1. April bei Gelegenheit der zur Feier des Geburtstages Bismarcks im Weißen Saale des Schlosses stattfindenden Festtafel statt, wozu das Präsidium Einladungen ertheilt.

Der König von Sachsen ordnete an: daß alle militärischen Gebäude innerhalb des 12. Armeebereichs anlässlich des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck Flaggenstange zu tragen haben.

Der Prinzregent von Bayern richtete an den Fürsten Bismarck ein Handschreiben, welches dem Fürsten mit einem von dem gesammten bayerischen Ministerium unterzeichneten Glückwünschreiben zuzug. Die bayerische Staatsgebäude werden am 1. April beflaggt.

Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck ist Anordnung getroffen, daß im Großherzogthum Hessen am 1. April Nachmittags die Bureaus sämtlicher Staatsbehörden geschlossen bleiben.

Fürst Bismarck empfing gestern, Freitag, Mittag eine aus drei Mitgliedern bestehende Abordnung des Berliner Vereins der Gasthofsbesitzer, welche dem Fürsten eine Majolikavase mit dem Bildnisse seiner verstorbenen Gemahlin überreichten.

Das preussische Herrenhaus nahm einstimmig und debattelos den Antrag an: Die Marmorbüste des Fürsten Bismarck im Sitzungssaal aufzustellen. Bei der Verathung der Domänen- und Forstverwaltung sagte Minister v. Hammerstein: Der Staatsrath und das Staatsministerium haben sich gegen den Antrag Ranzig erklärt und gegen die Anträge auf Monopolisirung und Kontingentirung der Getreidezufuhr, weil dieselben unumführbar seien und das erstrebte Ziel nicht erreichen. Die Regierung könne nicht zur Hebung des Nothstandes verpflichtet werden.

Wie die „Voss. Ztg.“ hört, legen sämtliche Herren des Preßbureaus und des statistischen Bureaus des Bundes der Landwirthe ihre Aemter nieder.

Spanien.
Der kubanische Aufstand hat bisher fünf Millionen gekostet. Bezüglich der dem Marshall Campos zur Verfügung gestellten Summe von zehn Millionen wird der Finanzminister mit der Bank von Spanien eine Vereinbarung treffen. Alle Kosten der Expedition werden dem kubanischen Staatsschatz zur Last geschrieben werden. Campos hat folgenden Plan zur Unterdrückung des Aufstandes dargelegt: Systematische Befestigung aller Punkte, die den Anführerbanden zur Versorgung mit Lebensmitteln dienen können, die Insurrektionsherde zu isoliren und die kolonialen Reformen fortzusetzen. Campos denkt mindestens ein Jahr lang abzuweilen zu sein. In der ersten Aprilhälfte gehen 183 Offiziere und 6972 Soldaten mit 7 Dampfern nach Kuba ab.

Japan.
Die am 24. d. M. erfolgte Befestigung der Fischer-Inseln in der Pescadore-Gruppe wurde amtlich bestätigt.

Die Frauen und Kinder der Europäer verlassen

da blinkte heller Vaternerschein, zeigte das liebe Mädchen-antlig, das braune ernste Männergesicht und — einen breiten, schwarzflutenden, unüberschreitbaren Ninnstein. Was war das? Mariechen wies mit dem Finger hin und lächelte: „Grundwasser!“ Und er lächelte auch: „Ja, Grundwasser — wissen Sie noch?“ Sie neigte stumm den Kopf, und nun wanderten sie hin und her und suchten einen Uebergang — umsonst, wie ein Bach strömte der Ninnstein. — Kein Brett noch gelegt — da hilft nichts! Mit jedem Satz schwingt sich der Mann hinüber, und nun steht er drüben auf dem Trottoirrand und streckt dem Mädchen die Hände entgegen: „Springen Sie!“ halb springt sie, halb zieht er sie, sie gleitete aus, sie strauchelt — sie liegt an seiner Brust, fest von seinen Armen umschlungen. Mariechen, weißt Du noch, klistert er leise in ihr Ohr, Mariechen bist Du mir denn noch gut? Sie nickt heftig, dann hebt sie das Gesicht zu ihm auf und lächelt unter Thränen: „Ja, Karl, ich weiß noch, ich weiß Alles — und wie wir in der Bütte, fuhren —.“ Jetzt fahren wir nicht mehr in der Bütte,“ spricht er iunig zärtlich und läßt sie wieder und wieder, „jetzt fährst Du mit mir in die weite Welt — ja, mein Mariechen?“ „Ich will sein, wo Du bist,“ jagt sie einfach und legt die Hand auf seine Brust. „Dein Volk sei mein Volk, Dein Gott mein Gott!“

Der Nachwind rauscht und der Ninnstein rauscht auch, er dehnt sich bedenklich in die Breite. Ueber den Trottoirrand plätschert schon das schwarze Wasser und schlägt über die Füße der beiden Menschen, die da stehen

und sich umschlungen halten — Grundwasser — sie achten es nicht, über ihre Seele flutet ein anderes Wasser, das Hochwasser der Liebe.

Kleine Zeitung.

Ein Mann aus „Adria Lear“. Bei einem Feste, welches die Schulspeare-Gesellschaft in Philadelphia bei einer ihrer Jahresversammlungen veranstaltete, war der Speisegettel mit Zitaten aus Schulspeare besetzt, die alle demselben Stücke, — dem „Adria Lear“ — entnommen waren. Folgendes sind die Sätze und die dazu gehörigen Zitate: „Austern in der Schale“. Die wäre besser in Deinem Grabe, als so mit unbedecktem Leibe dieser Gefahr begegnen. (Lear.) — Öffne die Börse, nimm, was sie enthält. (Kent.) Kannst Du mir sagen, wie die Auster ihre Schale macht? (Lear.) — „Soupe à la reine“. Wie heiß sie ist! sie dampft! (Edelmann.) — „Pato à la financière“. Ich bin Größeres als mein äußerer Schein. (Kent.) — „Frischasse von Kapannen“. Zerbrich zu Karbonade ihre Reine. (Kent.) — „Wein: Schloß Johannisberger 1859er; Steinberger Rabinet 1857er“. Den beiden Schwestern schwur ich meine Liebe. Welche soll ich nehmen? Beide? (Edmund.) — „Junge Hühner“. Mich dünkt, er scheint nicht größer als sein Kopf. (Edgar.) — „Burgunder; Chamberlin 1861er“. Sein Alter wirkt, sein Rang noch mehr, wie Zauber, ihm alle unsere Herzen zu gewinnen. (Edmund.) — „Kartoffeln“. Der Erde arme Kreatur. (Edgar.) — „Schneepfen“. Bring her die braunen Kerle. (Lear.) Du Backstube. (Kent.) — „Marsipan“. Die kleine schimmernde Substanz. (Lear.) — „Salat“. Ich will es glatt und dlig haben. (Cornwall.) — „Omelette soufflée“. Sieß mir ein

Si, Gebalter! (Lear.) — „Gallerte“. Seht nur das Ding da zittern. (Lear.) — „Punsch“. Mag eines Freundes Hand ihm volle Stärke jetzt verleihen. (Gloster.) — „Bimburger Käse“. Gewiß, unter Zwanzigen ist nicht eine Kase, die den nicht röhre; der stinkt. (Lear.) — „Kaffee“. Das Schlechteste nicht, wenn auch das Beste. (Lear.) — „Zigaretten“. Ein kleiner Funke und der ganze übrige Körper ist kalt. Seht, hier kommt ein wandelndes Feuer. (Lear.)

Brand eines Eisenbahnwagens. Bei dem am Mittwoch von Heilbronn nach Heidelberg abgehenden Personenzug ist ein mit 32 Amerika-Auswanderern besetzter Wagen in Brand gerathen. Nur die Besonnenheit eines Passagiers ist es zu danken, die ängstlichen Bewäthter zu beruhigen, damit dieselben nicht aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug sprangen. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 31. bis mit 15. April 1895. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, d. 31. 46. Ab. Vorf. Mittelpreise. Zur Vorfeier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck: Huldbigungsarsch von Richard Wagner. Gastspiel des Hrn. Drach vom kgl. Hoftheater in München. „Die Hermannschlacht“, Drama in 5 A. von Heinrich von Kleist. Hermann: Herr Drach als Gast. Auf halb 7 Uhr. Montag d. 1. und Dienstag d. 2. keine Vorstellungen. Mittwoch d. 3. 47. Ab. Vorf. Kleine Preise. Das goldene Vlies“, dramatisches Gedicht in 3 Abtheilungen von Grillparzer. 1. Abtheilung. Zum ersten Male: „Der Gastfreund“, Komödie in 1 Akt. 2. Abtheilung. Zum ersten

Kormosa, da dort ein Angriff der Japaner erwartet wird.

Der Bischof von Hankow hat 7500 Mann nach Hantschu entsandt, um die Japaner anzugreifen. Eine Schlacht steht bevor.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. März d. J. gnädigst geruht, auszusprechen, daß dem Rotariatsinspektor Karl Schulz von Karlsruhe der Rang des Landgerichtsraths zuzumme.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. März d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der Physik an der Universität Freiburg, Hofrath Dr. Emil Warburg auf sein unterthänigstes Ansuchen auf 1. April d. J. aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 24. März d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Jakob Adolph an der Höheren Bürgerschule in Emmendingen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Winterterms in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Hauptlehrern

- Johab Wähler in Reichenbach (Amt Emmendingen), Philipp Dörner in Wöhl, Georg Fehrenbach in Ortenberg, Christian Junker in Altenheim, Andreas Klaus in Bergshaupten, Ferdinand Kusta in Baden-Schweuren, Johann Winter in Reichenbach (Amt Offenburg), Wilhelm Winkler in Weinsheim und Georg Zipp in Gundelfingen

die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Stenereinnahmehelfer Heinrich Weidenhammer in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Badische Chronik.

9 Pflaumen (A. Karlsruhe), 29. März. Der hiesige Militärverein beabsichtigt, im Laufe des Sommers den Kriegern von 1870/71 ein Denkmal zu errichten. Das Denkmal-Komitee hat letzten Sonntag mit den Vorstands-Mitgliedern des Militärvereins die Vorarbeiten begonnen.

Durlach, 29. März. Wie das „Durl. Wch.“ vernimmt, wird am kommenden Sonntag, dem Vorabend des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck, auf den Höhen des Schwanbergs ein Freudenfeuer veranstaltet werden, verbunden mit Feuerwerk; letzteres findet präzis 8 Uhr statt. Bei ungünstiger Witterung würde dasselbe auf Montag Abend verlegt.

Stellingen, 29. März. Auch hier in Stellingen werden Vorbereitungen getroffen, um das 80. Geburtsfest unseres Altkriegshelden Fürsten Bismarck in würdiger Weise zu feiern. Durch ein provisorisches Komitee wurde bestimmt, daß am nächsten Samstag, den 30. März Abends 8 Uhr im festlich geschmückten Saale ein Bankett stattfinden, zu welchem alle deutsch-vaterländisch gesinnten Männer eingeladen werden. Nach dem vorliegenden Programm verspricht dasselbe einen ganz erheblichen Verlauf zu nehmen. Am Sonntag den 31. März, am Vorabend des Geburtsfestes unseres großen Staatsmannes, wird von den Höhen des Rottberges ein Freudenfeuer die Bewohner des Rheintales an die großen Thaten des Mannes erinnern, der die Grenzen unseres Erblandes vom Rheine hinweg und hinter die Vogesen, unsern heiligen Schutzwall, verlegt hat. Ferner sind von Seiten des Gemeinderaths eine große Anzahl Exemplare der von Herrn Kreisrath Niegel in Baden verfaßten Festschrift bestellt worden, welche am 1. April an die Schüler der oberen Klassen der Volksschule, der Fortbildung- und Gewerbeschule, sowie an die Schüler der höheren Bürgerschule, verbunden mit einer von patriotischem Geiste getragenen Schulfeier verteilt werden.

Mannheim, 29. März. Den Reigen der Bismarck-Festlichkeiten eröffnete gestern Abend in unserer Stadt der Verein jugendlicher Mitglieder der national-liberalen Partei durch ein Bankett. Im Saale hatte die Rolle die Bismarck-Auffstellung gesungen. Die Mitglieder des Vereins waren nahezu vollständig erschienen, um ihrer Begeisterung für den Mitbegründer des deutschen Reiches Ausdruck zu geben. Unter rauschendem Beifall wurde beschlossen, an den Fürsten Bismarck folgendes Telegramm abzusenden: Eine von der national gesinnten Jugend Mannheims zahlreich besuchte Versammlung erlaubt sich, Eurer Durchsicht die tiefinnersten Gefühle unwandelbarer Dankbarkeit und Liebe und die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 80. Geburtsfeste zu entbieten. Im Auftrage Dr. J. J. J.

Mannheim, 29. März. Unter dem Verdachte größerer Unterschlagungen wurden gestern der Verwalter der städtischen Abfuhranstalt, P. A. Sauer, und der Aufseher Alexander Hartmann bei der Kompostfabrik verhaftet. Die Unterschleife beziehen sich auf eine frühere Zeit.

Bertheim, 29. März. Der Wasserstand beträgt gegenwärtig nach dem Tauberpegel 4,90 Meter und ist in langsamem Steigen begriffen. Die niedrig gelegenen Stadttheile am Main- und Tauberufer haben Wasser; der Verkehr wird durch Stege vermittelt.

Forsheim, 29. März. Im „Admischen Kaiser“ fand gestern Abend unter überaus zahlreicher Betheiligung, es waren etwa 200 Personen anwesend, die Generalversammlung des Kunstgewerbevereins statt. Die Zahl der Mitglieder war am 1. Januar d. J. 1305. Dank der trefflichen Leitung hat der Verein wieder sehr erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen, seinen Bestrebungen wurde auch im letzten Jahre wieder die Unterstützung von Staat und Stadt zu Theil. Im verfloßenen Jahre sind außer der ständigen Ausstellung 47 Separatausstellungen veranstaltet worden, von der Modell-sammlung wurde Gebrauch gemacht. Ein Werk (Polak), das Zeugniß geben soll von dem hohen Stand der hiesigen Industrie, ist in Arbeit für das neue Rathhaus und verspricht von ganz hervorragender Schönheit zu werden. Viele ehrende Anerkennungen und Geschenke wurden dem Verein wiederum zu Theil und die Festschrift namentlich fand warmsten Beifall, besonders auch bei S. R. G. dem Großherzog, bei dem Ministerium und anderen Behörden, ein Beifall, der sich zum Theil durch reiche Beiträge äußerte. Die Einnahmen betragen 1488 M., die Ausgaben 10110 M. Für Muster-Anlauf wurden 1030 M. verwendet. Herr Landtagsabg. Geßel erstattete Bericht über den Voranschlag für 1895. Es sind vorgeschlagen für Einnahmen 12528 M., Ausgaben 11550 M., davon zum Musteranlauf 2500 M., Konkurrenzankäufe 300 M., für einen Zuschuß zur Befestigung des Heidelberger Schlosses 500 M.

Waldorf (Amt Wiesloch), 28. März. Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde unser feierlicher bewährter Ortsvorstand, Herr Stephan Abel, einstimmig wiedergewählt, ein ehrendes Zeugniß für den Gewählten wie für die Gemeinde. — Zur Bismarckfeier ist auf Sonntag Abend ein allgemeines Bankett und am Montag Schulfeier beabsichtigt.

Bruchsal, 29. März. Das Geburtsfest des Fürsten Bismarck wird auch hier in feierlicher Weise begangen werden. Am Samstag wird ein Festakt in der Realschule und am Montag ein solcher im Gymnasium abgehalten werden. Sonntag Abend veranstaltet der hiesige Turnverein einen Fackelzug mit Fackelreigen im Schloßhofe. Abends findet in der Fortuna ein vom national-liberalen Verein veranstaltetes Bankett statt.

Philippsthal, 28. März. Wie die „Arch. Zig.“ hört, ist ein aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung gebildetes Komitee zusammengesetzt mit dem Bestreben, zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg und an die Wiederherstellung des deutschen Reiches ein Denkmal in hiesiger Stadt zu errichten. Es besteht die Absicht, dieses Denkmal im Anschluß an die Erinnerungsfeier der vor 100 Jahren durch die Franzosen erfolgten Besetzung unserer Stadt einzuräumen und soll auch diese für Philippsthal so bedeutungsvolle Zeit auf diesem Denkmal Erwähnung finden.

Waldshut, 29. März. Für die hier im Kronensaal stattfindende Bismarckfeier ist das Programm jetzt ver-

öffentlicht. Die städtischen Schulen veranstalten aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck am nächsten Montag, Vormittags um 9 Uhr, eine gemeinsame Feier in der städtischen Turnhalle.

Reifenung (A. Bahl), 29. März. Bei der Mittwoch vorgemommenen Bürgermeisterversammlung wurde der feierliche Bürgermeister Herr Franz Wild mit 24 Stimmen zum vierten Mal gewählt und ist somit der älteste Bürgermeister im Amtsbezirk Bahl. Sein Gegenkandidat August Hettler erhielt 4 Stimmen.

Rehl, 29. März. Eine Abtheilung Pioniere hat heute früh dem Ringdamm entlang eine Telegraphenlinie gebaut. — Termin in Sachen einer Gruppe von Aktionären der ehemaligen Kreditbank Rehl, welche die Aufzählung ihrer Aktien weigern, ist auf Dienstag, den 7. Mai vor dem Landgericht Offenburg festgesetzt worden. — Dieser Tage wurden im Garten der hiesigen Apotheke bei Bodenausgrabungen drei menschliche Gebeine aufgefunden, das eine von ungewöhnlicher Größe, die anderen etwas kleiner. Dieselben waren ziemlich vollständig erhalten, zerfielen jedoch bei der Wegnahme. Die Rückenlage mit übereinandergelegenen Händen läßt vermuten, daß die Skelette von in üblicher Form beerdigten Leichen herrühren, zu deren Altersbestimmung jedoch keine Anhaltspunkte vorhanden waren; n. d. g. l. e. Weise stammen dieselben aus den Kriegsjahren in den 90er Jahren; ein nicht weit davon aufgefundenes kleineres Kreuz konnte zur Bestätigung dieser Annahme dienen. (A. W.)

Rehl, 29. März. Der Rangierbahnhof in Appenweier soll bis 1. kommenden Monats fertiggestellt werden. Am 1. Mai soll dann das bisher hier vorgemommene Verschubgeschäft nach Appenweier verlegt werden.

Sornberg, 29. März. Der hiesige Militärverein hat folgendes Glückwunschschreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet: „Er. Durchsicht Fürst von Bismarck, Herzog von Lauenburg, Friedrichsruh. Der Militär-Veteranen-Verein Sornberg (Waden) entbietet Eurer Durchsicht als Schöpfer von Deutschlands Einigkeit, Macht und Ansehen, zur Feier des 80. Geburtstages den herzlichsten Glückwunsch mit dem Gelübniß unverbrüchlicher Treue und inniger Verehrung. Der Vorstand: Th. Wiggert.“

Jurzwangen, 29. März. Eine hiesige Bismarckfeier ist hier auf den 31. März geplant. Bei gütiger Witterung findet Abends ein Lampenzug unter Vorantritt der hiesigen Feuerwehrmusik durch sämtliche Straßen statt und folgt sodann ein Festkommers unter Theilnahme der Gesangsvereine und der Feuerwehrmusik im Saale der Restauration „zur Vorstadt“.

Altdreisach, 29. März. Der hiesige Militärverein wird auf den Vorabend des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck ein Festbankett veranstalten, zu welchem nicht nur die Vereinskameraden eingeladen sind, sondern auch sämtliche Behörden und Vereine wie überhaupt die ganze Bürgerschaft. Dem Festbankett soll ein Zapfenstreich mit Fackelbegleitung vorausgehen.

Stingen (A. Waldshut), 29. März. Das Komitee für die hiesige Bismarckfeier sieht, wie dem „Wch.“ geschrieben wird, auf ungeahnte Schwierigkeiten. Es soll nämlich auch geböllert werden und ist hierzu bereits ein größeres Quantum Pulver gestiftet. Nun will aber der mit der Funktion des Böllerschießens betraute alte Kanonier die Böller nicht vorfinden, obgleich er dieselben am Kaiserfest noch handhabte und der Mühe und Zeiterparnis wegen am Schützenplatz hatte liegen lassen. Da an der betr. Stelle ein sehr „häßliches“ Klima herrscht, glaubt man, dieselben seien vom Hochwasser fortgeschwemmt worden. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen der Wasserwehr, ohne Beeinträchtigung ihrer sonstigen Wirksamkeit, dieselben am „langen Stein“ oder in der „Neuen Welt“ zu landen.

Waldshut, 29. März. In unserer Stadt wird sich die Bismarck-Feier wie folgt abspielen: Sonntag Abend Festbankett im Kornhaussaal, Montag früh 6 Uhr Böllerschüsse, Besetzung der Häuser, Abends Riesen-Höhenfeuer nebst Willant-Feuerwerk oberhalb der Böhnhard'schen Fabrik, sowie Illumination der Häuser der Hauptstraße und Vorstadt.

Reberlingen, 29. März. Ueber unsern See hinaus werden am Sonntag den 31. d. Mts., Abends gegen 8 Uhr Freudenfeuer — und nicht weniger — ausstrahlen von den Höhen am Ufer, wie von den Bergen, in den Ergau begrenzten: begrünt von solchen auf der Reckenburg und den Hegaubergen, während andererseits weiterhin am nördlichen Ufer des Bodensees die Ketten der Flammengewölbe sich über die bayrischen Alpen dahingehen werden.

Waldshut (A. Reberlingen), 29. März. Hier wird am Sonntag zur Feier des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck das vaterländische Festspiel „Sedan“ aufgeführt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. März. Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 29. März. Der Vorsitzende theilt mit, daß er von Herrn Delegationsrath Freiden v. Babo ein Telegramm erhalten habe, wonach S. R. G. der Großherzog bestimmt hoffen, bei der Bismarckfeier nächsten Montag erscheinen zu können. Von dieser Nachricht nimmt der Stadtrath mit großer Freude Kenntniß. — Brunnenmeister Rabe in Durlach und Stadtdiener Ehrenfried Meyer werden wegen vorgeschrittenen Alters mit Wirkung vom 1. Mai d. J. an in Ruhestand versetzt. — Die erledigte Toblengraberstelle wird dem Friedhofsaufsicht Stumpf übertragen. — Nach Mittheilung der Direktion der Pfälzer Bahnen in Ludwigshafen fällt die Verklärung des Oberbaues der Magauer Schiffbrücke notwendig. Der damit verbundene Aufwand von 40.000 M. ist je hälftig von der Pfälzer Bahn und der Stadtgemeinde zu tragen. Der Stadtrath stimmt dem Vorhaben zu. — Auf Anfrage der Generaldirektion der großb. Staatseisenbahnen erklärt sich der Stadtrath mit der Einschätzung von 10 Kilometern für den Personenverkehr auf des städtischen Bahn Karlsruhe-Magau einverstanden. —

Male: „Die Argonauten“, Trauerspiel in 4 A. Anf. halb 7 Uhr. Donnerstag den 4.: Keine Vorstellung. Freitag den 5.: 48. Ab. Vorst. Kleine Preise. „Martha“, oder „Der Markt von Richmond“. Oper in 4 Akten von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Anfang halb 7 Uhr. Samstag den 6.: 49. Ab. Vorst. Kleine Preise. „Das goldene Vlies“. Dramatisches Gedicht in 3 Abtheilungen von G. W. G. 3. Abtheilung. Neu einstudiert: „Medea“. Trauerspiel in 5 Akten. Anfang halb 7 Uhr. Das Großh. Hoftheater bleibt vom 7. bis mit 13. April geschlossen. Oster-Sonntag den 14.: 50. Ab. Vorst. Mittel-Preise. „Söhne von Verklügungen mit der eisernen Hand“. Schauspiel in 5 Akten von G. G. (nach der Heidelberger Handschrift). Anfang 6 Uhr. Oster-Montag den 15.: 4. Vorstellung außer Abonnement. Mittel-Preise. Zum ersten Male: „Donna Diana“. Komische Oper in 3 Akten von G. R. v. Regnier. Anfang halb 7 Uhr. Vormerkung zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — von 8-12 Uhr Vormittags und von 3-5 Uhr Nachmittags entgegen. Die Vormerkbühr (15 Pf. für jede gewünschte Karte) ist beim Vormerke zu zahlen, bezw. einzusenden. Wird die Abholung der vorbestellten Karten statt von 3-4 Uhr Nachmittags des der Vorstellung vorhergehenden Tages erst am Vorstellungstage gewünscht, so ist außer der Vormerkbühr auch der Betrag für die Karten bei der Bestellung einzubehalten. Vormerken ohne Einzahlung dieser Beträge werden nicht berücksichtigt. — b. In der Festhalle in Karlsruhe: Chorfreitag, den 12. März. Zum Vortheil der Hoftheater-Pensionsanstalt: Mattheus-Passion von Joh. Seb. Bach. Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Einlaß 3 Uhr. — Ende halb 8 Uhr.

Dixent: Herr Generalmusikdirektor Motz. Soli: Sopran: Frau Henriette Motz, großb. Hofopernsängerin. Alt: Frä. Charlotte Hahn, Opernsängerin am Stadttheater in Adl. Tenor: Herr Wilh. Birkenböden, Opernsänger am Stadttheater in Hamburg. Bariton: Herr Friz Plan, großb. Bad. Kammeränger. Bass: Herr Rud. Heller, großb. Hofopernsänger. Orgel: Herr Ed. Reuß. Chor: Der Philharmonische Verein, Mitglieder der Kirchenchöre, sowie andere hiesige Sänger und Sängerinnen und der Hoftheaterchor (600 Personen). Anständer: 120 Stimmen. Orchester: Das großb. Hoforchester, verstärkt durch Mitglieder der Leibgrenadiertabulle, des Instrumentalvereins, sowie durch hiesige Musiker. Die Orgel (18 klingende Register) ist von G. Voit in Durlach hergestellt. Preise der nummerirten Plätze: Balkon und Saal 1. Abth. je 5 M. Saal 2. Abth. und untere Gallerie 1. Abth. je 4 M. Untere Gallerie 2. Abth. 3 Mark. Die unnummerirten Plätze Saal 3. Abth. 3 M. Untere Gallerie 3. Abth. 2 M. Obere Gallerie 1 M. Der Verkauf der Eintrittskarten findet an Werktagen bis einschl. Mittwoch den 10. April jeweils von 9-12 Uhr Vorm. und von 3-5 Uhr Nachm. im Vormerkbureau des großb. Hoftheaters und am Aufführungstage für die nummerirten Plätze und Saal 3. Abth. von 3 Uhr an an der Kasse im Garde-robenbau der Festhalle, für untere Gallerie 3. Abth. und Obere Gallerie von Nachm. 1 Uhr an beim Stadtgarteneinnehmer statt. Die zu dieser Aufführung besonders eingerichteten Textbücher (20 Pf. das Stück) sind an den genannten Verkaufsstellen zu haben. o. Im Theater in Baden-Baden: Dienstag den 2.: 26. Ab. Vorst. „Glor und Zimmermann“, komische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Albert Sorping. Anfang halb 7 Uhr.

Das Dungegebild im Schlacht- und Viehhof wird dem Friedrich Gams, Wirth von Graben auf ein weiteres Jahr angemessen. — Der Stadtrath erklärt sich mit der von großh. Bezirksamt als notwendig bezeichneten Vermehrung der Schutzmännerschaft um 11 Mann einverstanden. — Die Besuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband des Kaufmanns Moritz Schneckler in St. Gallen, des Schlossers Ernst Böhm aus Neppen in Preußen, des Schneiders Gust. Payer aus Dürrenhofe in Preußen, des Schneiders Sebastian Jopp von Horubach in Hessen, werden dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Bismarckdehnung. Die Vertreter der badischen Städte mit Stadtkoordination, welche den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger haben, treten am 6. April die Reise nach Friedrichsruhe an, um die Urkunde, ein künstlerisches ausgestattetes Dokument, zu überreichen.

Freiein der Badener in München. Unter sehr zahlreicher Theilnahme feierte der Verein am vergangenen Samstag im Orpheum in München sein 1. Stiftungsfest, dem neben einer großen Anzahl von Freunden und Gönnern auch die Vorstandschef des „Badener-Klub“ anwohnte. Das Fest bestand aus einem großen Konzert, welches eine reiche Fülle von künstlerischen Darbietungen bot. Wir erwähnen das vollständige Streichorchester des kgl. bayer. Inf.-Regts. „König“, welches unter Obermusikmeister Frachs bewährter Leitung ein gut gewähltes Programm zur Durchführung brachte. Die Begrüßungsrede, welche in einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Prinzregenten, sowie den Großherzog von Baden gipfelte, hielt ebenso wie später die Festrede der 1. Vorstand des Vereins, Herr Oberinspektor Kreuzbauer. Auf die an den Großherzog und den Erbgroßherzog von Baden abgesandten Huldigungstelegramme ließen äußerst huldvolle Antworten ein. Der dienstlich leider abwesende Ehrenpräsident, bad. Gesandte Freiherr v. Bodman, holte ein mit lebhaftem Jubel aufgenommenes Begrüßungsgramm aus Karlsruhe gelangt, welches von der Versammlung sofort erwidert wurde. Unter den Solisten sei in erster Linie Herr Klein genannt, dessen vortrefflich gesungene und äußerst sympathische Tenorstimme in Verbindung mit wirklich künstlerisch edler Vortragsweise wahre Beifallsstürme hervorrief. In die Instrumentalvorträge theilten sich die Herren Doberlein und Gellert. Ersterer brachte unter lebhaftem Beifall mehrere Cellofoli zum Vortrag und bewies sich dabei als äußerst feinfühler Musiker, der es versteht, seinem Instrument herrliche Töne zu entlocken. Herr Gellert spielte den berühmten 1. Satz aus dem D-moll-Konzert von Wieniawski und brachte später eine dem Vortragenden vom Komponisten gewidmete Romane von R. von Wiffinghausen zu Gehör. Die letztgenannte Komposition, als Kirchenlied gedacht, zeigte den Komponisten als ein zu großen Hoffnungen berechtigendes Talent und fand außerordentlichen Beifall, dem auch der Komponist, welcher die Klavierbegleitung persönlich durchführte, durch Erscheinen auf dem Podium folgen mußte. Lebhaft begrüßt und von rauschendem Beifall ausgezeichnet, wurden auch die Rezitationen des Herrn Dramaturgen Stark, welcher einen Prolog und später humoristische Gedichte in badisch-pfälzischer Mundart von Barak zum Vortrag brachte und an die Bachkunst der Zuhörer gewaltige Ansprüche stellte. Schließlich sei noch der Gesangs-Abtheilung des Vereins Erwähnung gethan. Die kleine Sängerschaft war, trotz der ungemein kurzen Zeit der Probeabende, trefflich geklärt, fand lebhaften Applaus und wurde dem unerwähnten Dirigenten, Herrn Gellert, ein großer und wohlverdienter Vorbeerkanz durch den Vorstand überreicht. Alles in Allem war der ganze Verlauf des Festes ein vorzüglicher. Möge das Fest zur weiteren Ausbreitung des gemeinnützigen Vereins beitragen.

Konzertnotiz. Die „Meyer Zeitung“ schreibt über ein kürzlich stattgehabtes Konzert des dortigen Musikvereins bezüglich der Mitwirkung unserer hiesigen Konzertsängerin Frau Hoedl-Rechner: „Ihre Wiedergabe der Arie aus Haydns „Schöpfung“: „Auf starkem Fittige“ stand in allen den entscheidenden Einzelheiten der Ausführung bei den Hörern noch in warmer Erinnerung seit dem Vortrag derselben im genannten Oratorium vor zwei Jahren. Mit der Wiederbelebung jener schönen Erinnerung hat die verehrte Künstlerin den Vereinsmitgliedern kürzlich eine hohe Freude bereitet. Wie in allen Gattungen des Oratorienangesanges, stets bedeutend, so ist insbesondere Frau Hoedl-Rechner vermöge des süßen Schmelzes ihres diesigen Organs, vermöge ihrer mit bodem Ernst eigenartig gepaarten sonnigen, echt deutschen Anmuth und Poese des Vortrags sowie endlich vermöge ihrer von unendlicher Klarheit und Bestimmtheit getragenen technischen Künstlerkraft wie wenige gerade zur Wiedergabe des Haydn'schen Frühlingsglanzes berufen. Mit der gleichen Meisterschaft war von Frau Hoedl die bedenkliche Sopranpartie in Handels „Alexandereff“ durchgeführt. Reicher Beifall lohnte die formvollendete Darbietung nach den einzelnen Nummern.“ Wir freuen uns, diese ernehnte Anerkennung unserer beliebten Sängerin ihren vielen hiesigen Freunden mittheilen zu können.

Der musikalische Vorbildungskurs der Fr. Bina und Elise Kampmeyer hielt am Mittwoch Nachmittag in den Sälen der Mädchenschule seine Jahres-Prüfung. Die außerordentlich zahlreiche Theilnahme seitens der Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie anderer hervorragender Musikfreunde boten den sicheren Beweis, welches großes Interesse man diesem trefflichen und längst bekannten Musik-Institut von allen Seiten entgegenbringt. Es war auch höchst erfreulich zu sehen und zu hören, wie klar und mit welcher überaus scharfer Sicherheit die kleinen Schüler die oft schwierigen, musikalisch-theoretischen Fragen beantworteten und im Notenlesen, Lateinischen, in der Kenntniß sämtlicher Tonleitern, Dreiklänge u. s. w. die Zuhörer in freudiges Erstaunen setzten. Die von den Kindern geschriebenen Notenhefte zeigen ebenfalls von der Vortrefflichkeit der Lehrmethode der beiden Damen und die freundliche Kinderthätigkeit im Alter von 8—12 Jahren war so von der Wichtigkeit dieses Lehrstoffes durchdrungen und von freudigem Eifer erfüllt, daß den Eltern, welchen an einer gründlichen musikalischen Erziehung ihrer Kinder gelegen

ist, dieses mit der größten Bewußtlosigkeit geleitete Institut aufs Dringendste empfohlen werden kann, um so mehr, als heutzutage so viel auf musikalische Kenntnisse gehalten wird. Waren schon die Notenprüfungen von großartigem Erfolg begleitet, so wirkte wieder ganz besonders die Gesangsprüfung außerordentlich begeisternd auf die sehr zahlreichen Anwesenden, welche den schön gewählten, lieblichen und vorreff durchgeführten Gesangsvorträgen, welche in Chor- und Sololiedern dargeboten wurden, mit freudiger Aufmerksamkeit lauschten und überall sah man nur frohe, vollkommene Anerkennung. Die viele und große Mähe der beiden Damen wurde durch das glänzend durchgeführte Programm reichlich belohnt. Die Trefflichkeit der Kleinen war überraschend und nehmen hier ganz besonders die Kinder die beste musikalische Grundlage für gutes Gehör und Reinheit der Töne in sich auf. Wir heben von den Chorliebfern hervor: „Mit dem Herrn sang Alles an“; dann der Gesang: Die Jahreszeiten u. s. w. und das von Herrn Prediger Gebhardt hier so schön und ergebend in Musik gesetzt: „Griß Gott“ von R. Gerol. Die 11. Solisten sangen: „Frühlingsgruß“, „Der Postillon“, „Abendlied“, „Der Zigeunerbude im Norden“, „Geburts- und Wiegenlied“ und „Der lustige Schweizerbub“. Es wäre schwer zu sagen, wer am schönsten gesungen hatte. Alle erfreuten gleich in ihrer sangesreudigen Weise. Einige jugendliche Klavierschülerinnen der Fr. Kampmeyer begleiteten die Gesänge und zeigten dadurch ihre vortreffliche Schulung. Wir Eltern haben alle Ursache, den pflichtgetreuen Lehrerinnen unsern aufrichtigen Dank für die schönen Erfolge an unseren Kindern auszusprechen und es ist im Interesse unserer Kleinen zu wünschen, daß recht viele Kinder dieser trefflich geleiteten Anstalt, welche nächste Woche wieder ein neues Schuljahr eröffnet, zugeführt werden möchten.

Spezialitätenkonzert. In dem Restaurant zur „Schützenfest“ finden, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, drei humoristische Konzerte von der „Variété Gesellschaft“ Seppel Weh“ statt. Der Kruppe geht ein guter Ruf voraus. Auswärtige Besatzungen berichten recht günstig über die Gesellschaft. Der Besuch der Konzerte bietet namentlich Freunden eines gesunden Humors vollauf Gelegenheit, sich einmal recht herzlich lachen zu lassen.

Büchligstellung. In dem Bericht über die letzte Bezirksratsbesitzung in Nr. 73 (Abendausgabe) muß es in dem Falle Xaver Eisele von Eittingen betr. Ueberweisung derselben heißen: die Beklagte (statt Klägerin) hat die Forderung anerkannt.

Gandel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse fand Geschäft statt in Badischen Hypothekendarlehen-Aktien zu 170%, do. junge zu 169%, Schwarz-Bräuerei zu 104, Bad. Altk- und Mitversicherung-Aktien zu 215. Sonst notirten: Rhein. Hypothekendarlehen-Aktien 185 Pf. (— 1 pSt.) Deutsche Unionbank-Aktien 91 bez. Worzugs-Aktien des Vereins chem. Fabriken 160 bez. (— 8 pSt.) Anilin-Aktien 398%, bez. (— 1/2 pSt.) Mannheimer Lagerhausgesellschaft-Aktien 108 G. 109 Pf. (— 1/2 pSt.)

Mannheimer Getreidebörse. Weizen. Stärkere Realisationen, wogegen Käufer zurückhaltend wurden, ließ ungeachtet höherer Amerika keinen besseren Ton auskommen und blieben Preise nur schwach behauptet. Roggen, Hafer und Mais ruhig.

Stiebels Geld-Zähl-Raffellen ermöglichen es, jede Kaffe bis zu 6000 Mark in einer Minute zu zählen. Das Bedürfnis, eine Vorrichtung zu besitzen, um das in der Kaffe enthaltene Geld schnell abzählen zu können, ist wie in Handelskreisen, so auch bei öffentlichen Kassen unentbehrlich vorhanden. Herr Ferdinand Stiebel in Gienach hat eine Geldzählmaschine folgender Art erdacht: Jede Geldsorte liegt in einer dem Geldstücke genau angepaßten Rille und zwar stehend Sittig an Stück. Neben jeder Geldsorte ist eine Scala angebracht, welche nach metrischer Eintheilung genau angibt, wie viel Mark in jeder Rille liegen, wodurch das Zählen der Münzen erspart und ein sehr rasches Aufnehmen des Kassenbestandes ermöglicht wird. Im geschlossenen Zustande der Kaffe ist ein Durchsichtsfenster der Münzen, die stets gezählt und fortirt bleiben, unndlich. Man ist auf diese Weise im Stande, die Tageskasse in wenigen Augenblicken festzustellen. Diese Kaffe ist bei Postanstalten, Sparkassen, Vorschuhvereinen, Privatbanken und Kaufleuten bereits in Gebrauch und kann allen Kassenbeamten und Kaufleuten warm empfohlen werden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 30. März. In einer gestern stark besuchten öffentlichen Versammlung wurde die Absendung eines Danktelegramms an den Kaiser und eines Huldigungsgramms an den Fürsten Bismarck beschlossen. Auch gelangten zwei Resolutionen zur Annahme, in denen die Entrüstung über die Ablehnung der Bismarckdehnung durch den Reichstag und die Stadtverordneten ausgesprochen wird.

Berlin, 30. März. Der Vorstand des hiesigen deutschkonfessionellen Wahlvereins hatte gestern Abend sechs Protestversammlungen gegen den Beschluß des Reichstags betreffend Bismarckdehnung einberufen.

Friedrichsruh, 30. März. Fürst Bismarck fuhr gestern Nachmittag 6 Uhr auf die Anhöhe gegenüber dem Schloß, wo die Mitglieder der Anhalt'schen Bürgerchaft eine kolossale Hirschgruppe aus Bronze auf einem herrlichen Aussichtspunkte aufgestellt hatten und demselben übergeben. Der Fürst sah leichter Schmerzen wegen im Wagen, dankte wiederholt, ließ sich Meister, Monteur und Arbeiter vorstellen. Die Gesichtschmerzen sind in Folge des schlechten Wetters stark. Das Allgemeinbefinden ist andauernd sehr gut. **Berlin, 30. März.** Aus Centrumskreisen ver-

lautet, der Paps werde den Fürstbischof Ropp in Breslau beauftragen, dem Fürsten Bismarck brieflich seinen Glückwunsch auszusprechen.

Berlin, 30. März. Die Berliner Stadtverordneten haben eine Versammlung wegen der Ehreng Bismarcks einberufen.

Berlin, 30. März. In einer Protestversammlung des „Deutschen Schriftstellerverbandes“ gegen die Umsturzvorlage, welche von etwa 500 Schriftstellern und Künstlern besucht war, wurde beschlossen, den Reichstag um Ablehnung der Vorlage, die die geistige Freiheit vernichte, zu ersuchen.

Dresden, 30. März. Der König wird, wie verlautet, nicht nach Friedrichsruh reisen.

London, 30. März. Die „Times“ meldet aus zuverlässiger Quelle, daß Deutschland, England und Rußland bezüglich der ostasiatischen Politik vollständig übereinstimmen.

Wuthmaßliches Wetter

am Sonntag den 31. März.
Der jüngste Luftwirbel wandert, wie gestern angekündigt, in rein östlicher Richtung über Dänemark nach der südlichen Ostsee. In ganz Europa ist nirgends mehr ein Hochdruck vorhanden, doch vermindert der höhere Barometerstand in Italien bei uns eine allzu scharfe Abkühlung und bringt auch in Süddeutschland zeitweilige Aufbesserung. Für Sonntag und Montag steht noch immer veränderliches, zu vereinzelten Strichregen geneigtes Wetter in Aussicht.

Wasserstands Nachrichten

vom 29. März:
Leinach. Wiese: 157 cm, fallend; gefallen 16 cm.
Rastatt. Murg: 231 cm, fallend, höchster Stand gestern Abend 8 bis 9 Uhr 280 cm, gefallen 49 cm.
Bertheim. Main: 491 cm, gestiegen 20 cm, steigt langsam.
Oberlauringen. Wutach: Gestern Abend 9 Uhr höchster Stand 175 cm, heute 150 cm, gefallen 25 cm; fällt.
Holsach. Kinzig: Gestern 203 cm, heute 180 cm, gefallen 23 cm; fällt.
Badstuf. Rhein: 387 cm, gestiegen 28 cm; langsam steigend.
Freiburg. Dreisam: Gestern Abend 90 cm, heute 80 cm, gefallen 10 cm; fallend.
Rhef. Der Rhein geht seit Donnerstag wieder einige Centimeter in die Höhe. Der heutige Straßburger Pegel ist 3,93 Meter. Die Kinzig ist ebenfalls wieder etwas gestiegen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 30. März. Mrgs., 6,33 m, gestiegen 6 cm.
Rhef., 30. März. Mrgs., 4,40 m, gestiegen 29 cm.

Vereins- und Vergnügnngs-Anzeiger.

- Samstag, 30. März:
Athleten-Klub „Germania.“ Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Gasthaus z. Kuhbaum.
Athleten-Gesellschaft „Herkules.“ 9 Uhr Gesamt-Übungen. Lokal: Zum Herkules.
Artillerie-Bund. 1/9 u. Zusammenkft. i. „Zähringer Löwen“, Bismarckfeier.
Bad. Train-V. 1/9 u. Zusammenkft. i. Ag. v. Preußen.
Bad. Synolog. Verein. 9 u. Zusammenkft. i. Frankend.
Bad. Leib-Grenadier-Verein. Zusft. im weißen Berg.
Concordia. Halb 9 u. Zusammenkft. i. „Stadt Pforzheim“.
Juberei. 9 Uhr Stall.
Gesellschaft Eintracht. 8 Uhr Tanzunterhaltung.
G.-F. Neu-Edelweih. 8 u. Abendunterhltg. i. Café Nowak.
Kolosseum. 8 u. Vorstellung.
Kaufm. Verein Merkur. 8 1/2 u. Vereinsabend i. Prinz Karl.
Reichshallen-Theater. 8 u. Vorstellung.
Judergesellschaft. Halb 9 u. Hotel National Vereinsabend.
„Salamander.“ Klubabend im „Prinz Karl“.
Sidd. Marineklub. Halb 9 u. Zusammenkft. i. Adnig v. Br.
Piertes Ab.-Konzert d. Hoforchesters. 7 u. i. Museumsaal.
Gurngemeinde. Monatsversammlung i. d. „Blume“.
Gurnges.-Klaff. Halb 9 u. Monatsversg. i. „Weinberg“.
Sonntag den 31. März:
Alpenverein. Ausflug nach Bähl u. Sand. Abf. 7.20 u. Für weitere Tour 8.42 bzw. 5.05 u. Mrgs.
1. Bicycle-Klub. Vormittagstour nach Bangenlandel. Abf. ab Bndst. 7.45 u.
Ev. Arb.-Verein. 7 u. Familienabend, Bismarckfeier.
Ev. Vereinshaus. 6 u. Vortrag d. Gn. Pastor Faber über „Die Stellung der Frau im mohammed. Völkern.“
Kolosseum. 4 u. 8 u. Vorstellung.
Liedertafel. 7 Uhr Familienabend im Vereinslokal.
Reichshallen-Theater. 4 u. 8 u. Vorstellung.

Briefkasten.

S. S. in B. Frbg. No. 37442 und Donauesch. No. 14470 haben nicht gewonnen.

Des „Bismarcktages“ wegen fällt am Montag den 1. April die „Abendzeitung“ der „Badischen Presse“ aus.

Bekanntmachung.

Bei der nächsten Montag stattfindenden Bismarckfeier ist der Eintritt in die Festhalle nur solchen Personen gestattet, die mit einer Eintrittskarte versehen sind. Um eine übermäßige Ueberfüllung der Festhalle zu vermeiden, haben wir das Aufsichtspersonal strengstens angewiesen, Niemanden einzulassen, der die Karte nicht vorzeigt.

Karlsruhe, den 29. März 1895.
Der Stadtrath:
Schneijer.
Schumacher.



Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstrasse 99.
31. März bis mit 6. April:
Ocean-Dampfer.
Hamburg-Guzhaven.
Morgens 10 bis Abends 10.

Benjoni's Gesuch.

Ein jung. Mann a. gut. Fam. sucht p. 15. April Benjoni in best. Hause. Offerten unt. Nr. 4279 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anfrage.

Eine Witwe die nach dem Tode ihres Mannes sich genötigt sieht ein Geschäft anzufangen, bittet Jemand um ein Klein. Darlehen auf monatl. Z. u. p. Z. Offerten unter Nr. 4176 in d. Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fahrrad-Lampen.

gebrauchte, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Gartenstr. 15, part. rechts

Kanarienvogel.

Junghen u. Samen, Harzer, Stamm Zante, sowie einige schöne Gedächtnis: 4281.21 Werderplatz 41, 3. St.

Verkäufer gesucht.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich bei gutem Gehalt einen erprobten Verkäufer, der fähig ist, die Schaufenster geschmackvoll zu dekorieren und welcher sich für den Besuch von Privatkundenschaft für die Reise eignet. Nur brandeskundige, kautionsfähige Bewerber mit Ia. Referenzen finden Berücksichtigung. Karlsruhe (Baden). 4240
Adolf Stein.

Verkäuferin.

Erfahrene in der Buch- & Modewaarenbranche bei hohem Gehalt nach auswärts gesucht. Offerten unter P. P. 4278 befördert die Exped. der „Bad. Presse.“ 4278

Kindermädchen.

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen unter 18 Jahren, wird auf dem gesucht. 4214
Frau Wieser, Erbprinzenstr. 4.

Ein junger Kaufmann.

frei, gegenwärtig in einem hiesigen Fabrik-Geschäfte als Comptorist tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. 51 Offerten unter Nr. 4276 an Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
werden von einer großen Wohnung 2 getrennte Zimmer, oder ein Zimmer mit Kammer von einer auf 23. April gesucht bei einem Vermittler. (Allstadt bevorzugt). Offerten unter 4283 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Grösstes Herren- und Knaben-Confections-Haus Karlsruhe's

von
N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Preisverzeichniss für die Frühjahr-Saison 1895.

Complete Anzüge in den schönsten Dessins zu 14, 15, 16, 18, 20 bis 24 Mark.
Cheviot, Velours- und Kammgarn-Anzüge zu 20, 22, 23, 25, 26 bis 46 Mark.
Schwarze Tuch- u. Gehrock-Anzüge, hochfein gearbeitet, zu 30, 32, 35, 38 bis 52 Mk.
Frühjahrs- und Sommer-Paletots in allen nur erdenklichen Dessins und Stoffen zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 23, 25 bis 40 Mark.
Havelocks in wasserdichten Stoffen und in verschiedenen Farben zu 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25, 26 bis 35 Mark.
Jünglings-Anzüge und Jünglings-Paletots in jeder Preislage.
Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons, zu 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 18 Mark.
Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen bis zum feinsten **Salonbeinkleid** zu 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14 bis 20 Mark.
Haus- und Bureau-Joppen zu 2, 2 1/2, 3, 4, 5 bis 9 Mark.
Confirmanden-Anzüge zu 12, 13, 14, 15, 16, 17 bis 32 Mark.

*Auch für korpulente Herren ist mein Lager in allen Artikeln vorrätig.
Die Stoffe der Herren- und Knaben-Kleider sind von*

anerkannter Güte und Haltbarkeit
und zeichnen sich durch enorme Billigkeit von denen der Concurrenz aus.
Bei meiner kolossalen Auswahl von nur aparten neuen Stoffen kann jeder Geschmack befriedigt werden.

Grosses Lager in deutschen, englischen und französischen Stoffen.
Atelier im Hause.
Fertigstellung von kompletten Anzügen nach Maass in anerkannt bester Ausführung in ca. 36 Stunden unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders.

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Bitte, meine sechs Schaufenster-Auslagen gef. zu besichtigen.

Bitte, meine sechs Schaufenster-Auslagen gef. zu besichtigen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Enkelin, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Emilie Bucher
geb. Heid

nach kurzer, schwerer Krankheit heute Nachmittag 3 1/2 Uhr im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. 4277
Karlsruhe, den 29. März 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Alexander Bucher,
Großh. Forstassessor.
Die Beisetzung findet am 1. April, Morgens 11 Uhr von von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Amalienstraße 33, 1. Stod.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gottes Wille war, unsere innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwester, Nichte, Nourine und Schwägerin

Otilie Gässler
geb. Baumann

heute Vormittag 10 1/2 Uhr von ihrem langen schweren Leiden in das bessere Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten.
Karlsruhe, den 29. März 1895.

Ludwig Gäßler, Festhalle-Hausmstr.
Christine Baumann.
Die Beerdigung findet Sonntag den 31. März 1895, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Waaren- und Fahrniß Versteigerung.

Im Auftrag des Konkursverwalters werden am Montag den 1. April und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr beginnend, Douglasstraße 32 im Laden die zur Konkursmasse des Otto Hegmann'schen Nachlasses hier gehörigen Waaren und Einrichtungsgegenstände, bestehend in:

1. Spirituosen, Wein, Thee, Chocolate, Kaffee, Suppenartikel, Mehl u. A.,
2. Lad neinrichtung, Kontoreinrichtung, Mehlmühlmaschine, großem Kaffeebrenner mit Sieb, Stoffkareu u. A.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, den 29. März 1895. 4153

A. Fecker, Taxator.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, 1. April, 2 Uhr beginnend, werden in der Wilhelmstraße 42 im 2. Stod gegen Baarzahlung versteigert:

- 1 Malzer Bettstatt mit Kopf und Keil, 1 Malzer Bettstatt ohne Zugbdr, 1 Nachttisch, 1 runder Sophatisch, 2 Commodes, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 gr. Eßtisch, 4 Stühle, 1 einthür. Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 gr. Anrichtisch mit Schublade und Schait, 1 Küchenschiff, 1 eiserner Herd, Küchengeschirr, Waschtüber und sonstiger Hausrath,

wozu Liebhaber einladet 4267

L. Haas, Auktionator.

„Horeyseck“ — Prächtige Erfindung!
Jeder Herr — Jede Dame — Jedermann ist Käufer davon!
Illustrirte Prospekte franko. Grossartige Anerkennungsschreiben.
OEHLER'S Visitenkarten- u. Stempelfabrik, Karlsruhe i. B.
Herstellung von Stempel aller Art. Wenn pressant in 2 Stunden.

Colosseum.

Zur Vorfeier des 30. Geburtstages des Fürsten Bismarck
Samstag den 30. März

Grosse Gala-Vorstellung

mit festlich decorirter Bühne.

Auftreten sämtlicher Acte in ihren Glanznummern.

Sonntag den 31. März:

Zwei Abschiedsvorstellungen

der engagirten Artisten.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Zugleich dem tit. Publikum zur gest. Anzeige, daß das Colosseum wegen der Charwoche vom 1.—14. April für Varietés-Vorstellungen geschlossen bleibt.

Wiedereröffnung Montag den 15. April (Ostermontag)
mit gänzlich neuem Programm. 40:1.2.2

Münchener Restaurant u. Café Perkeo
Karl-Friedrichstraße 32.
Sonntag den 31. März 1895:

Militär-Concert.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ed. Gilly.

Zum Elephanten,

Kaiserstraße 42.

Sonntag den 30., Sonntag den 31. März u. Montag den 1. April:

Grosse Concerte und Künstler-Vorstellungen der Gesellschaft Nothstein.

Auftreten des Original-Kopiequillisten Mister Odu mit neuem Programm. Odu zählt allen Equilibristen und Jongleuren, die im Stande sind, ein Zirkel von seiner Arbeit so nachzumachen, wie Mister Odu selbst, 100 Mark. Kommt und seht Odu im Elephanten.

Anfang Sonntag Abends 8 Uhr, Sonntags Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. 4197
Jeden Samstag und Sonntag im Elephanten: Großes Concert.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Zur Schützenliesl.

Sonntag den 30., Sonntag den 31. März u. Montag den 1. April:

Grosse humorist. Concerte

der überall mit großem Beifall aufgenommenen Elite-Truppe

Seppi Weiss (2 Damen, 2 Herren).

Streng degenes Familien-Programm, sowie hochelegante Kostüme.
Anfang Sonntag 8 Uhr, Sonntag und Montag 4 und 8 Uhr. 4196
Es ladet höflichst ein

Schäfer.

Marktgräser Hof.

Sonntag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr:
Gesellschaft 4253

NORIS!

3 Damen 3 Herren.
Es ladet freundlichst ein Col. Bauer.

Eichbaumhalle.

Sonntag den 30. und Sonntag den 31. März:

Abschieds-Concert

der Gesellschaft Wilhelmy.

Zum Vortrag kommen: humoristische Duette von Elsa und Wily. Goldschmidt mit Begleitung des Zithervirtuosen Hans Godec. 4242
Anfang Sonntag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr. — Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein K. Grossinsky.

Zum badischen Hof,

Bahnhofstraße.
Sonntag, den 30. März, Abends 8 Uhr:

Grosses humoristisches CONCERT

der Varietés-Gesellschaft

KERN (5 Personen)

J. Köfler, Vanich, Fr. Ella und Goul. 4252
Neu! „Die drei Räuber“. Neu!
Es ladet höflichst ein Schäfer, Wirtb.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Karlsruhe, Hirschstr. 36.

Beginn des neuen Curfes Montag den 22. April; Kurs ein-
Abtg. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Prospect und Auskunft durch
K. Köfler, Schulstr. 4 Schmid. 3508.2.1

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am heutigen Tage das seither von Herrn Ludwig Weckesser betriebene

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Geschäft

49 Kaiserstrasse 49

käuflich übernommen habe und dasselbe unter meiner eigenen Firma

Eduard Flüge

für meine eigene Rechnung weiterführen werde.

Durch meine langjährige Thätigkeit in ersten Fabrik-Geschäften meiner Branche und durch meine intimen Beziehungen zu diesen Ia. Firmen, von welchen ich Fabrik-Niederlagen übernommen habe, bin ich in der Lage, stets das Feinste und Auswählteste in meinen Artikeln zu den allerniedrigsten Engros-Preisen auch ein detail in allen Preislagen bieten zu können und allen, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden zu können.

Ich empfehle mein Geschäft dem geneigten Wohlwollen der geehrten Herren Raucher und bitte um freundlichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Eduard Flüge.

4055.2.1

Karlsruhe, den 1. April '95.

Der Osterhase.

Nachdruck verboten.



Ostern ist jetzt nicht mehr fern, Frühlings-Anfang ist vorbei. Nunmehr kommen alle Herrn; Frühlingskleider allerlei finden sie bei Hahn bereit für die schöne Frühlingszeit.

„Was der Osterhase bringt?“ fragt der Sohn die Eltern gern. Wie Müßt die Antwort klingen: „Einen Anzug, recht modern, Morgen gehen wir hinan sofort zu dem Kleiderhahn!“

- I. Neuheiten in kostbaren Anzügen, Kammgarn, Gehwoll u. Buckskin, hell und dunkel und in den denkbar schönsten Mustern, zu Mt. 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 23 bis 38.
- II. Neuheiten in Herren- und Anaben-Anzügen, reizend gefärbt und alle möglichen Muster, zu Mt. 2, 50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 18.
- III. Neuheiten in Hosen, Streifen und Carreaus, aus bestem Buckskin, Kammgarn- und Gehwollstoffen hergestellt, zu Mt. 2, 50, 3, 50, 4, 5, 6, 8 bis 14.

Konfirmanden-Anzüge

zu Mt. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50 bis 24 in größter Auswahl am hiesigen Plage. Das geehrte Publikum wird mir ja zugeben, daß ich als Fabrikant billiger verkaufen kann als jeder Zwischenhändler; meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstraße 54 und bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten. 12683

J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.

Stellen finden

Maurer-Gesuch.

Eine größere Anzahl tüchtiger Maurer finden für die Bauzeit Beschäftigung und können sofort eintreten bei

Stefan Billing,
Maurermeister.
4193.3.1

Hausburichen.

jüngere, finden sofort gute Stellen durch R. Fröster's Bureau, Kreuzstraße 17. 4218.3.1

Ein tüchtiger Lackierer

(Schwarzlacker) findet dauernde Beschäftigung bei 4215.3.1
C. Beutenmüller & Co.
Bretten.

Einige tücht. Verkäuferinnen

der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche nach Kaiserstrasse gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K. G. Nr. 3245 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine Näherin

und einen Hausburschen gesucht. Herrenstraße Nr. 46. 4225

Ein Mädchen

welches das Gläubigeln gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten. Werberplatz 37. 3. St.

Ein jungeres Mädchen

welches sich allen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Ostern dauernde Stelle. Näheres Jahlingerstraße 34 im 3. St. 4226

Ein im Kleidermachen geübtes Mädchen

sofort gesucht. Näheres Kaiserstr. 191. Hinterh. 1. St.

Eine reinliche Frau oder Mädchen

für einen Monatsdienst gesucht. Kaiserstr. 191. Hinterh. 1. St.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein bis zwei anständige Mädchen, welche Lust haben, das Weißnähen zu erlernen, werden so gleich oder später in die Lehre angenommen: Amalienstr. 6, 3. Stod. 4198

Ein ordentlicher junger Mann

welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen kann in die Lehre treten. 4243
G. Reuheller,
Rährinerstraße 9.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schreinererei zu erlernen und sogleich Zahlung erhält, wird auf Ostern in die Lehre gesucht. Näheres bei W. Oberst, Bau- und Möbelschreiner, Schäferstraße 60. 4232.3.1

Stellen suchen

Ein junger, verheirateter Mann, der in einem Bezirks-Gefängnis als Hilfsaufseher und auch schon längere Zeit in einer Kanzlei als Hilfs-Schreiber beschäftigt war, sucht Stellung als Kontrolleur, Aufseher oder Kassier. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 4234 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zum 23. April. Zu erfragen Göttingerstr. 45, 3. St. 4244

Zu vermieten

Ein Ladenlokal in schönster Lage der Stadt hat billig zu vermieten 4268.3.1
Aug. Albrecht,
Waldbühn.

Bernhardstraße Nr. 6, 2. Stod, sind Wohnungen von 5 und 3 Zimmern mit Zubehör auf 23. April zu vermieten. Inverfragen im Rathgebäude 2. Stod. 4213.2

Ein freundl. möbl., auf die Ostern gehendes Zimmer pr. 1. April oder später zu vermieten. Näheres 3246 Kaiserstraße 69, 3. St. 4194

Kronenstr. 3, 4. Stod links ist ein hübsch möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn billig zu verm. 4195

Kaiser-Allee 145 ist ein großes, neu möbliertes Zimmer auf 23. April zu vermieten; auch für eine kleine Familie geeignet. Näheres zu erfragen im 2. Stod. 4270

Marquardstraße 36, Hinterh. 3. Stod, ist sofort eine Stelle zu vermieten.

Schäferstraße 20, 2. Stod, ein möbliertes, auf die Ostern gehendes Zimmer um den Preis von 12 Mk. zu vermieten, auch eine möbl. Mansarde um d. Preis von 6 Mk. 4271

Schäferstraße 12, 3 Treppen ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen oder zwei solide Herren auf 1. April zu vermieten.

Mieingesuch

2. Wohnungs-Gesuch. Ein Ehepaar ohne Kinder sucht 23. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör, mit Preisangabe unter Nr. 4197 die Exped. der „Bad. Presse“.

2 gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause von einem Beamten zu vermieten gesucht. Offerten unter Nr. 4212 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht wird ein unmöbliertes Zimmer von einem Geschäftsmann zum Arbeiten zwischen Ritters-Keopoldstraße. Preis 10 Mk. Akademiestr. 16 im Hof.

Ein anständiges Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer (auch harter) Adresse mit Preisangabe Nr. 4236 an die Exped. d. Bad. P.

L. z. Tr. 4190
4. IV. 95. 7 1/2 U. A.
I. Gr. Obl.

Stall!
Bericht über den Stand der
Fuldischen Reichs Finanzen
und
Nouwahl der 3.
Zahlreiche Beteiligung erwarten
Die 3.

Liederhalle.
Samstag den 6. April 1895.
Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal:
Ordnentliche
Haupt-Versammlung,
zu deren Besuch die verehrlichen Mit-
glieder freundlichst eingeladen sind.
Die Tagesordnung ist im Vereins-
lokale zu ersehen.
Der Vorstand.

Liedertafel.
Sonntag den 31. März 1895,
Abends 7 Uhr: 4195
Familien-Abend
im Vereinslokal, wozu wir unsere
Mitglieder mit Familienangehörigen
einladen. Einführungsrecht auf-
haben.
Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelio“.
Samstag den 30. d. M.
Probe.
Hierauf Vertheilung der Karten
für den Sonntag.
Um vollständiges Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorstand.

**Badischer
Leib- u. Gendarmen-Verein.**
Samstag den 30. März ds. J.,
Abends 7 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Kamerad Billig Brauerei
Höpfner.
Vereinslokal „zum weißen Berg“
Um zahlreiches Erscheinen mit-
zubringen. Regimentskameraden sind
willkommen.
Der Vorstand.

**Artillerie - Bund
St. Barbara.**
Samstag den 30. März d. J.:
Bismarck-Abend
im „Säbinger Löwen“.
**Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.**
Samstag den 30. März 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal Ganshaus zum König
von Preußen.
Ehemalige Angehörige der
Marine sind freundlichst ein-
geladen.
Der Vorstand.

**Badischer
Train-Verein.**
Samstag den 30. März 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
Vereinslokal „König von Preußen“
Ehemalige Angehörige des Trains
sind freundlichst eingeladen.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen bitten
Der Vorstand.

**Anthropologischer Verein
(Sitz in Karlsruhe).**
Samstag Abend:
Zusammenkunft
im Frankeneck.
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein
„Mercur“ Karlsruhe.**
Samstag Abend 9 Uhr beginnend
Vereins-Abend
im Lokal zum „Prinz Karl“, Lamm-
straße 1a, 2. Stock.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**Verein für
Handlungs-
Commiss von
1858.
Bezirk Karlsruhe.**
Regelmäßige Zusammenkunft
jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
im Bayerischen Löwen, Sichel
und Herrentrafen-Str. etc.

**„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.**
Samstag halb 9 Uhr:
Klub-Abend.
(Lokal: „Prinz Karl“).
Um recht zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

**Turn-Gesellschaft.
Gut Heil!**
Dienstag u. Freitag, Turnen
der ausübenden Mitglieder und
der Köpflinge.
Donnerstag, Turnen der
Alteisrieger,
jeweils von 8-10 Uhr Abends
in der Turnhalle des Real gym-
nasiums. — (Eingang Schul-
straße). 1013

Freie Turnvereinigung.
Turnabende:
Montags u. Donnerstags von 8 bis
10 Uhr in der Turnhalle der Ober-
realschule, Waldhornstraße 9
Gäste willkommen. 4025*

**Athleten = Gesellschaft
„Herfules“.**
Die Übungsabende finden von jetzt
ab wie folgt statt:
Dienstag: Stemmen und Ringen der
Seniormannschaften,
Mittwoch: Stemmen und Ringen
der Juniormannschaften,
Donnerstag: Übungs-Abend der
Turnerriege,
Samstag: Gesamt-Hauptübung,
im Vereinslokal Restauration „Zum
Herfules“, Bahringersstraße 54.
Der Vorstand.
Freunde und Gäste sind freundlichst
eingeladen.

**Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.**
Samstag den 30. März 1895,
Abends 8 Uhr
Vereins-Abend
im „Kaiser Barbarossa“, Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlich ein.
Der Vorstand.

**Schwaben-Verein
„Gemüthlichkeit.“**
Unsere statuten-gemäße
Monats - Versammlung
findet Samstag den 30. März,
Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal
„zur Sonne“ statt. Derselben geht
Gesangsprobe voran.
Um recht zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder, besonders der Sänger,
ersucht
Der Vorstand.

**Prinz Ludwig
Rüppurrerstraße 23**
Guten billigen Mittags-
tisch, reine Weine,
prima Höpfner'sches Bier
empfehlen
Ch. Weigle.
Besonders mache auf
meine Regelbahn und
mein Billard aufmerksam. 4257.3.1

Militärverein  Karlsruhe.
Bismarck-Feier in der Festhalle
Dienstag den 2. April, Anfang präzis 8 Uhr Abends,
unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des **Grossh. Hoftheaters** und des
Künstlervereins, sowie der **Liederhalle Karlsruhe**,
Musik: **Grenadierkapelle.**
Zu dieser patriotischen Guldigungsfeier laden wir unsere verehrten Mitglieder, sowie sämtliche
sonstigen Bismarckverehrer freundlichst ein.
Die östliche Hälfte der Festhalle — vom Hauptportal aus links — die östliche Parterregallerie
und östliche obere Gallerie sind für den Militärverein reservirt; die ganze westliche Hälfte — vom Haupt-
portal aus rechts — einschließlich westlicher Parterre- und oberer Gallerie stehen dem Publikum zur
Verfügung.
Saal und Parterre-Gallerie ist für Männer, die obere Gallerie ausschließlich für die Frauen
bestimmt.
Für unsere Mitglieder berechtigt an diesem Abend allein das Vereinszeichen — die weiße
Schleife — zum Eintritt.
Der Zugang zu den dem Verein reservirten Plätzen im Saale und auf der Gallerie erfolgt
durch die altdeutsche Weinstube **von 7 Uhr ab.**
Der Zugang zu den dem Publikum im Saale zur Verfügung stehenden Plätzen erfolgt durch
den Garberobeanbau; der Zugang zur Gallerie durch das Hauptportal, Aufgang rechts.
Eröffnung um halb 8 Uhr.
Die Ausgabe der Galleriekarten für die Frauen unserer Mitglieder erfolgt am Sonntag Nach-
mittag im Vereinslokal **Frankeck** — Eingang Sichel — von Nachmittags 2 Uhr ab.
Die Ausgabe der Karten für das Publikum im gleichen Lokale Montag Nachmittags von
2 Uhr ab. 4209.2.2
Der Ausschuss.

**Grosser Ausverkauf
Herren- = Kleider- = Magazin
J. Bodenmiller,
38 Kaiserstrasse 38.**
Da ich mein Geschäft in dem bis jetzt betriebenen Laden aufgabe, verkaufe
sämmliche meiner Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und lade zu zahl-
reichem Besuche freundlichst ein.
Herren-Anzüge in Cheviot, Kammgarn und Bugkin,
Knaben-Anzüge in allen Größen und Dessins,
Paletots für Frühjahr und Sommer in verschiedenen Stoffen,
Hochzeits-Anzüge in Kammgarn und Tuch,
Schlafröcke und **einzelne Joppen** in allen Mustern,
Confirmanden-Anzüge von **M. 10.—** an,
Arbeiter-Kleider in größter Auswahl.
J. Bodenmiller,
Herren- und Knaben-Kleider-Magazin,
38 Kaiserstrasse 38. 4255

**Evang. Arbeiterverein,
Schützenstraße 53.**
Sonntag den 31. März, Abends 7 Uhr, findet an
Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck
Familien-Abend
mit Ansprache statt.
Die verehrlichen Mitglieder werden freundlichst gebeten, mit
ihren werthen Angehörigen recht zahlreich und pünktlich sich einfinden
zu wollen. 4158.2.1
Der Vorstand.

Die deutsche
Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck
sucht per sofort oder später einen tüchtigen
Inspektor
zu engagiren. Herren, die schon in ähnlicher Stellung
waren, gute Resultate erzielten und auf eine dauernde
und gut dotirte Stellung reflektiren, belieben ihre Offerten
mit Aufgäben des Lebenslaufes unter Nr. 3859 zur
Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“
zu senden. 2.1

In J. J. Reiff's Verlag in
Karlsruhe im foeben erschienen:
Bismarck-Lieder
für Deutschlands Volk und Jugend
von Albrecht Thoma.
Einzelpreis . . . 10 Pf.
50 Exemplare . . . M. 2.50.
100 . . . nur 3.—
Obige Bismarck-Lieder eignen sich
vorzüglich zum Vertheilen an Schüler
und für patriotische Vereine. 4140.2.2

Bettstellen.
Zwei gebrauchte lack. Bettstellen
sind wegen Platzmangel sehr billig zu
verkaufen. Zu erfragen Kaiserstr. 1
im 4. St. d. Seitenbaues. 4124.2.1

Reichshallentheater,
Karlenstraße 16.
Direktion: Karl Hubert Lass.
Sonntag den 31. März 1895.
Zwei Vorstellungen.
4 Uhr Nachmittags u. 8 Uhr Abends.
Die Sucht nach Abenteuern.
Poffe mit Gesang in 4 Akten von
Kaiser.
Aus besonderer Gefälligkeit für
die Direktion tritt in diesen Vor-
stellungen **Miss Florence**
nochmals auf.
4256
Alles Nähere: Plakatsäulen.

Neu eröffnet Neu!

Abtheilung für Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche.

Auf Veranlassung vielfacher Wünsche meiner hochgeehrten Kunden habe ich in meinem Geschäfte eine **Abtheilung für Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche** von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten Genres** eingerichtet.

Den Prinzipien der **Hamburger Engros-Lager** gemäß werde ich auch in diesen Artikeln, selbst bei den billigsten Sorten, durchaus **gute Qualitäten** in **vorzüglicher Arbeit** zum Verkauf bringen.

Durch die direkten Beziehungen, welche unser **Centraleinkaufshaus** in **Hamburg** mit den größten Wäschefabrikanten unterhält und durch die enormen Abschlässe für 215 Geschäfte bin ich im Stande, meine bekannt billigen Preise auch für diese Artikel zu stellen.

Mein Bestreben wird auch fernerhin sein, daß mir von meinen hochgeehrten Kunden in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch für diese

—≡ neue Wäsche-Abtheilung ≡—

zu gewinnen.

- Erstlingshemden** 8, 14, 20, 28, 35 Pfg.
- Photographiehmdchen** mit reicher Stickerei . . . von 68 Pfg. an.
- Mädchenhemden** mit Spitzen, vornen garnirt . . . von 26 Pfg. an.
- Mädchenhemden**, Schulter-schluß, mit Herzpasse und Spitze von 55 Pfg. an.
- Mädchenhemden**, Schulter-schluß, mit reicher Stickerei von M. 1.— an.
- Confirmandenhemden**, hübsch garnirt von 65 Pfg. an.
- Damenhemden** mit Vorder-schluß und Spitze 65 Pfg.
- Damenhemden** besser 75 Pfg.
- Damenhemden** Ia Hemdentuch 90 Pfg.
- Damenhemden** handfestonnirt M. 1.40.
- Damenhemden**, bessere, mit Vorder-schluß und Handstickerei, garnirt bis M. 3.50.
- Damenhemden**, Kollerfaçons, mit reicher Garnitur von M. 1.50—6.—
- Damenhemden** mit Schulter-schluß und Spitze 95 Pfg.
- Damenhemden** mit Schulter-schluß, reich gestickter Passe, Handarbeit M. 1.65.
- Damenhemden** mit Schulter-schluß, reich gestickt und festonnirt M. 2.—.

- Damenhemden** mit Schulter-schluß und buntem Stickereieinfaß, hochelegant garnirt M. 1.50.
- Damenhemden** mit Schulter-schluß und reichem Stickereieinfaß M. 3.—.
- Damenhemden** mit hochfeinen Stickereien und acht Madeira-Stickerei, Handarbeit, in 18 verschiedenen Qualitäten von M. 2.50—9.50.
- Kinderhosen**, offen und geschlossene Façon von 42 Pfg. bis M. 1.15.
- Confirmandenhosen** mit schöner breiter Stickerei von 85 Pfg. an.
- Damenhosen mit Stickerei** in 12 verschiedenen Sorten von 80, 95, 120, 150, 175, 200 Pfg. bis M. 5.—.
- Nachthemden, Bettjacken, Unterröcke mit Stickerei** für Mädchen und Damen in reicher Auswahl.
- Knabenhemden, Herren-Tag- und Nachthemden, Kinderausstattung**, als: **Steckkissen, Tragkleidchen, Tauf-Jäckchen, Häubchen, Kleidchen** in geschmackvollster Ausführung zu den billigsten Preisen.
- Handtücher**, Dtd. von M. 2.50, 3.—, 3.20, 4.— bis 9.50.
- Gläser-tücher**, Stück 20, 25, 30 Pfg. im Dtd. billiger.
- Theegedecke** mit 6 Servietten M. 2.25.

Taschentücher in **Batist** und **Leinen** in **weiß** und mit **bunter Kante**.
Damen-Oberhemden, Chemisets, Kragen und Manschetten in **weiß** und allen **modernen Farben**.
Herren-Oberhemden, Chemisets in **weiß** und **farbig**.
Knaben-Oberhemden, Chemisets, Kragen und Manschetten.
Herren-Kragen und Manschetten, **neueste Façons**.



in allen Theilen Deutschlands.

Hamburger Engros-Lager
Max Michelsohn,
 167 Kaiserstraße 167.



in allen Theilen Deutschlands.